

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 5/07 S

26. Juli 2007

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Mai 2007

– Vorläufige Zahlen –

Im Mai 2007 war die Polizei mit 5 322 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 1 199 Unfälle auch Personenschaden und 4 123 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 12 Personen getötet und 1 536 Personen verletzt. Im Zeitraum Juni 2006 bis Mai 2007 wurden insgesamt 59 200 Unfälle mit 16 782 Verunglückten gezählt. Damit blieb die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode unverändert. Die Zahl der Verunglückten erhöhte sich um 6 %, die Zahl der Verkehrstoten erhöhte sich um 34 %.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr Monat		Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				davon				
				schwerwiegende ¹		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkohol- unfälle							
2006	Juni	4 531	1 294	179	42	3 016	17	1 626
	Juli	4 793	1 307	181	44	3 261	27	1 630
	August	4 776	1 233	259	55	3 229	21	1 552
	September	4 888	1 234	186	28	3 440	17	1 558
	Oktober	5 254	1 146	227	49	3 832	16	1 472
	November	5 613	1 127	255	35	4 196	16	1 396
	Dezember	5 522	969	237	46	4 270	13	1 280
2007	Januar	4 847	832	243	49	3 723	13	1 080
	Februar	4 306	739	198	31	3 338	10	906
	März	4 719	992	239	51	3 437	16	1 294
	April	4 629	1 011	175	40	3 403	12	1 262
	Mai ²	5 322	1 199	205	38	3 880	12	1 536
Zusammen		59 200	13 083	2 584	508	43 025	190	16 592
Veränderung zu Juni 2005 bis Mai 2006 in Prozent		0	5	- 3	7	- 1	34	5

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Michael Schäfer · Telefon: 0431 6895-9231 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Mai 2007

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen-schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
			im engeren Sinne	sonstige Alkohol-unfälle			
FLensburg	174	42	5	3	124	–	55
KIEL	481	107	9	6	359	–	125
LÜBECK	417	120	23	3	271	–	139
NEUMÜNSTER	151	36	5	1	109	–	49
KREISFREIE STÄDTE	1 223	305	42	13	863	–	368
Dithmarschen	257	55	10	2	190	–	68
Herzogtum Lauenburg	253	47	14	2	190	3	58
Nordfriesland	241	66	9	3	163	2	82
Ostholstein	408	89	7	3	309	2	114
Pinneberg	625	151	31	5	438	–	192
Plön	286	58	3	2	223	1	68
Rendsburg-Eckernförde	638	118	18	1	501	–	172
Schleswig-Flensburg	152	65	13	2	72	1	85
Segeberg	685	103	23	4	555	1	142
Steinburg	167	54	8	–	105	–	67
Stormarn	387	88	27	1	271	2	120
Kreise	4 099	894	163	25	3 017	12	1 168
Schleswig-Holstein	5 322	1 199	205	38	3 880	12	1 536
dagegen Mai 2006	4 899	1 130	191	41	3 537	7	1 429
Veränderung in %	9	6	7	- 7	10	(+ 71)	7

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.